



Jahresabschluss

zum

31.12.2014

und

Lagebericht

Anlagen

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2014
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung 2014
Anlage 3	Anhang 2014
Anlage 4	Lagebericht 2014

Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €	PASSIVA	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	1.000.000,00	1.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	393,77	6.445,71	II. Allgemeine Rücklage	3.192.334,57	3.720.532,88
2. Geleistete Anzahlungen	56.554,16	54.602,56	III. Jahresgewinn/-verlust (./.)	<u>-815.694,88</u> 3.376.639,69	<u>-528.198,31</u> 4.192.334,57
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	456.512,93	474.357,07	1. Steuerrückstellungen	5.373,00	18.451,42
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	902.039,81	902.039,81	2. Sonstige Rückstellungen	13.857.628,33	15.448.025,47
3. Abfallverarbeitungsanlagen	201.344,15	427.286,42	C. Verbindlichkeiten		
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung	1.187.359,33	1.318.536,30	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	959.967,58	894.390,20
5. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu den Nr. 2 bis 3 gehören	472.193,53	579.323,12	2. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	417.619,95	147.291,86
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.068,98	150.414,66	3. Verbindlichkeiten ggü. dem Einrichtungsträger	77.127,23	61.731,49
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.508,65	22.468,98	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften	175.836,73	170.572,11
III. Finanzanlagen			5. Sonstige Verbindlichkeiten	21.396,35	23.316,04
Beteiligungen	<u>51.200,00</u> 3.517.175,31	<u>51.200,00</u> 3.986.674,63	D. Rechnungsabgrenzungsposten	52,00	2.675,44
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	248.620,16	296.374,84			
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.031,43	6.087,18			
3. Forderungen an den Einrichtungsträger	34.616,29	33.924,40			
4. Forderungen an Gebietskörperschaften	7.860,43	7.246,89			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	136.005,51	51.091,30			
II. Kassenbestand, Postgiro Guthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	14.928.673,55	16.563.247,46			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	14.658,18	14.141,90			
SUMME AKTIVA:	18.891.640,86	20.958.788,60	SUMME PASSIVA:	18.891.640,86	20.958.788,60

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

	2014		2013	
	€		€	
1. Umsatzerlöse		9.329.852,95		10.164.640,09
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.268.429,68		1.732.422,98
davon aus internen Verrechnungen				
2013 € 0,00				
2014 € 0,00				
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>9.324.434,18</u>	9.324.434,18	<u>8.971.164,56</u>	8.971.164,56
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	871.891,03		820.779,57	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung:				
davon für Altersversorgung:	<u>273.691,18</u>	1.145.582,21	<u>244.514,38</u>	1.065.293,95
2013 € 88.106,42				
2014 € 105.354,19				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		626.578,46		744.431,62
davon nach § 253 Abs.2 Satz 3 HGB:				
2013 € 3.363,45				
2014 € 0,00				
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.317.419,10		1.753.811,30
davon aus internen Verrechnungen				
2013 € 273,59				
2014 € 735,05				
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.048.603,40		347.550,29
davon aus Abzinsung langfr. Rückstellungen:				
2013 € 239.177,41				
2014 € 1.975.799,63				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		35.168,10		140.524,24
davon aus Aufzinsung langfr. Rückstellungen:				
2013 € 140.521,47				
2014 € 35.167,35				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-802.296,02		-430.612,31
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag		11.619,82		95.889,25
11. Sonstige Steuern		1.779,04		1.696,75
12. Jahresgewinn / Jahresverlust (./.)		<u>-815.694,88</u>		<u>-528.198,31</u>



Anhang

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2014

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung Rheinland-Pfalz vom 05.10.99 in Verbindung mit dem Handelsgesetzbuch in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes aufgestellt.

Soweit die Berichtspflichten wahlweise in Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben in den Anhang aufgenommen.

Die Wertansätze der Bilanz zum 31. Dezember 2013 wurden unverändert übernommen und zum Vergleich den diesjährigen Zahlen gegenübergestellt.

Der Eigenbetrieb erfüllt die Kriterien einer mittelgroßen Gesellschaft.

II. Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet worden. Soweit die Gegenstände für Umsätze mit den der Umsatzsteuer unterliegenden Betrieben (Deponiebewirtschaftung (DBW), Duale Systeme Deutschland (DSD), Photovoltaikanlage (PV)) genutzt werden, wurden die Anschaffungskosten um die abzugsfähige Vorsteuer gekürzt.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Für alle eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, die nach dem 31. Dezember 2007 und vor dem 1. Januar 2012 angeschafft wurden und deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 1.000 € betragen, ist ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird. Die ab dem 1. Januar 2012 angeschafften eigenständig nutzbaren Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 150 € aber nicht mehr als 410 € betragen, wurden direkt abgeschrieben

Die Beteiligung an der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, ist zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Forderungen sind zu Nominalwerten angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die Rückstellungen berücksichtigen die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Langfristige Rückstellungen werden mit dem Ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden gesondert unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten werden durch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Angaben zu den Posten der Bilanz

1. Anlagevermögen

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergeben sich aus dem gemäß Formblatt 2 zu § 25 Abs. 3 EigAnVO Rheinland-Pfalz erstellten Anlagenachweis, der auf Seite 12 beigefügt ist.

Die Zugänge des Berichtsjahres wurden wie folgt abgeschrieben: Betriebsgebäude 3,33 % linear, Abfallbehälter 10 % linear, EDV-Lizenzen 20 % bzw. 25 %, Betriebs- und Geschäftsausstattung nach Nutzungsdauer linear.

Hinsichtlich des deponiebezogenen Anlagevermögens gelten folgende Abschreibungssätze:

Grund und Boden für Deponiegelände wurde als Ödland mit € 0,26/m² bewertet und der Differenzbetrag zu den historischen Anschaffungskosten mit Beginn der Verfüllung über den Verfüllzeitraum abgeschrieben. Neue Investitionen für bereits geschlossene aber nicht stillgelegte Deponien wurden im Berichtsjahr nicht realisiert.

Das dem Betrieb gewerblicher Art "Deponiebewirtschaftung" ab 01.06.2005 dienende Anlagevermögen der Kreismülldeponie an der B 37, das ab 01.01.2008 dienende Anlagevermögen der Deponie Ellerstadt sowie das ab dem 01.01.2010 dienende Anlagevermögen der Deponie Haßloch wurden entsprechend des Anteils der Verfüllung zum Gesamtverfüllvolumen dieser Deponieteile abgeschrieben.

Die Anlagenzugänge stellen sich wie folgt dar:

		€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände			1.951,60
Abfallverarbeitungsanlagen	Restverfüllungsteile Deponie Ellerstadt Restverfüllungsteile Deponie Haßloch	11.596,10 25.622,08	37.218,18
Einbringungsanlagen Abfallbeseitigung	Behälter, Tonnen, Container		67.393,92
Andere Anlagen	Wertstoffhof Süd, inkl. Überdachung		42.259,28
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Fuhrpark, Einrichtung Betriebsgebäude, sonstige		4.655,01
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			3.601,15
			157.079,14

2. Umlaufvermögen

Der Forderungenspiegel gem. § 25 Abs. 2 Nr. 2 EigAnVO stellt sich wie folgt dar:

Forderungen	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Insgesamt €
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2013)	248.620,16 (296.374,84)	0,00 (0,00)	248.620,16 (296.374,84)
2. Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2013)	4.031,43 (6.087,18)	0,00 (0,00)	4.031,43 (6.087,18)
3. Forderungen an den Einrichtungsträger (31.12.2013)	34.616,29 (33.924,40)	0,00 (0,00)	34.616,29 (33.924,40)
4. Forderungen an Gebietskörperschaften (31.12.2013)	7.860,43 (7.246,89)	0,00 (0,00)	7.860,43 (7.246,89)
5. Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2013)	136.005,51 (51.091,30)	0,00 (0,00)	136.005,51 (51.091,30)
Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände (31.12.2013)	431.133,82 (394.724,61)	0,00 (0,00)	431.133,82 (394.724,61)

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % auf den einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Die Forderungen gegen den Einrichtungsträger betreffen im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen.

3. Eigenkapital

	Stand 01.01.2014 €	Zugang €	(Abgang) €	Stand 31.12.2014 €
Stammkapital	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00
Allgemeine Rücklage	3.720.532,88	0,00	(528.198,31)	3.192.334,57
Jahresergebnis	(528.198,31)	(815.694,88)	528.198,31	(815.694,88)
	4.192.334,57	(815.694,88)	0,00	3.376.639,69

Der Kreistag hat am 16.07.2014 beschlossen, den Jahresverlust 2013 über eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage zu decken.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses 2014 hat der Kreistag noch zu beschließen.

Überleitung vom Vorjahresergebnis zum Gewinnvortrag (gem. § 25 Abs. 2 Nr. 3 EigAnVO)

	€
Vorjahresergebnis	(528.198,31)
Gewinnvortrag 31.12.2013	0,00
Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	(528.198,31)
Gewinnvortrag 31.12.2014	0,00

4. Rückstellungen

	Stand 01.01.2014 €	- Verbrauch €	- Auflösung €	+ Zuführung €	Stand 31.12.2014 €
Steuerrückstellung					
Körperschaftsteuer 2013	1.146,42	(1.146,42)	(0,00)	0,00	0,00
Gewerbsteuer 2013	17.305,00	(17.305,00)	(0,00)	0,00	0,00
Körperschaftsteuer 2014	0,00	(0,00)	(0,00)	2.048,00	2.048,00
Gewerbsteuer 2014	0,00	(0,00)	(0,00)	3.325,00	3.325,00
Summe Steuerrückstellung	18.451,42	(18.451,42)	(0,00)	5.373,00	5.373,00
Sonstige Rückstellungen					
Rekultivierung und Sanierung	15.331.724,37	(640.044,42)	(981.553,05)	0,00	13.710.126,90
Förderung Grünschnitt 2012/2013	35.000,00	(29.773,76)	(5.226,24)	0,00	0,00
Noch ausstehende Rechnungen und Rückbauverpflichtung	8.001,10	(0,00)	(0,00)	27.900,33	35.901,43
Urlaubs- / Gleitzeitansprüche	37.200,00	(37.200,00)	(0,00)	59.500,00	59.500,00
Jahresabschlussprüfung und Steuerberatung	22.100,00	(21.830,44)	(269,56)	22.100,00	22.100,00
Behältermiete und Leerungskosten	14.000,00	(14.000,00)	(0,00)	30.000,00	30.000,00
Summe Sonstige Rückstellungen	15.448.025,47	(742.848,62)	(987.048,85)	139.500,33	13.857.628,33
Gesamt Rückstellungen	15.466.476,89	(761.300,04)	(987.048,85)	144.873,33	13.863.001,33

Aufgrund der Übergangsvorschriften zum Bilanzmodernisierungsgesetz wurde für die zum 31.12.2009/01.01.2010 bilanzierten langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung in Höhe von T€ 18.183 (bis einschließlich 2013) bzw. in Höhe von T€ 8.190 (in 2014) vom Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die hieraus resultierende Überdeckung betrug zum 31.12.2014 T€ 2.840.

Die langfristigen Rückstellungen für Rekultivierung und Sanierung, ohne solche, die bereits am 01.01.2010 bilanziert waren und nach heutiger Kenntnis bis zum 31.12.2024 verbraucht sind, wurden im laufenden Geschäftsjahr mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Dieser Abzinsungsbetrag wird dem des Vorjahres gegenübergestellt und das Delta wird als Ab- bzw. Aufzinsung erfasst.

Erträge aus der Abzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ ausgewiesen, Aufwendungen aus der Aufzinsung dieser Rückstellungen werden unter dem Posten „Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Für Pensionsverpflichtungen, die durch laufende Umlagen oder Beiträge gedeckt werden, wurde gemäß § 22 Abs. 3 EigAnVO keine Rückstellung gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit über ein Jahr €	Restlaufzeit mehr als fünf Jahre €	Insgesamt €	davon durch Pfandrechte u. ähnliche Rechte abgesichert €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.2013)	959.967,58 (894.390,20)			959.967,58 (894.390,20)	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.2013)	417.619,95 (147.291,86)			417.619,95 (147.291,86)	
3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger (31.12.2013)	77.127,23 (61.731,49)			77.127,23 (61.731,49)	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gebietskörperschaften (31.12.2013)	175.836,73 (170.572,11)			175.836,73 (170.572,11)	
5. Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.2013)	21.396,35 (23.316,04)			21.396,35 (23.316,04)	
Summe Verbindlichkeiten (31.12.2013)	1.651.947,84 (1.297.301,70)			1.651.947,84 (1.297.301,70)	

6. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nicht passivierte finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€2.512 p.a. (Vorjahr: T€2.548).

Zur Absicherung künftiger kommunaler Bürgschaften im Rahmen des Gesellschafterverhältnisses mit der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, erfolgte der Abschluss einer Konsortialvereinbarung zur Bestellung einer erstrangigen Grundschuld auf das Grundstück der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH, Ludwigshafen am Rhein, in Höhe von T€40.000. Der Anteil des Eigenbetriebs beläuft sich auf T€2.367.

Weitere Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Benutzungsgebühren für:	2013 €	2014 €
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall lfd. Jahr	8.217.087,70	8.258.995,46
Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfall Vorjahre	(41,16)	1.314,64
Gewerbeabfall lfd. Jahr	186.567,13	181.891,02
Gewerbeabfall Vorjahre	0,00	0,00
Zwischensumme	8.403.613,67	8.442.201,12
Anlieferung Profilierungsmaterial	1.385.485,25	484.686,97
Direktanlieferer HMD	127.971,53	151.862,65
Direktanlieferer GML	0,00	0,00
Selbstanlieferer (Müllsäcke usw.)	14.895,00	16.249,00
Entsorgung von gewerblichen Abfällen	0,00	4.557,94
Stromeinspeisung aus der Verstromung Deponiegas	130.081,61	120.671,63
Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlage	102.593,03	109.623,64
Summe:	10.164.640,09	9.329.852,95

1. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 125 enthalten, die im Wesentlichen Erträge aus der Rückführung GML Umlage (T€ 107) der Vorjahre betreffen.
2. Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Form von Pensionsumlagen in Höhe von T€ 43 enthalten.
3. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 27 enthalten, die im Wesentlichen Nachbelastungen für bezogene Leistungen der Vorjahre betreffen.
4. In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind solche aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 1.976 enthalten.
5. In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind solche aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von T€ 35 enthalten.

V. Sonstige Angaben

1. Mengen- und Tarifstatistik

Die Benutzungsgebühren im Hausmüll- und Gewerbemüllbereich wurden 2014 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die wichtigsten Benutzungsgebühren stellen sich somit wie folgt dar:

Hausmüll- und Gewerbemüllbereich (Entgelte jährlich bei 14-tägiger alternierender Abfuhr)	2013 €	2014 €
<u>Restmüll</u>		
60 l	59,00	59,00
80 l	75,00	75,00
120 l	105,00	105,00
180 l	154,00	154,00
240 l	199,00	199,00
660 l	599,00	599,00
1.100 l	1.026,00	1.026,00
<u>Biomüll</u>		
120 l	59,00	59,00
240 l	105,00	105,00
660 l	263,00	263,00
1.100 l	424,00	424,00
<u>Einzelabfuhr</u>		
660 l	49,00	49,00
1.100 l	75,00	75,00

Abfuhr von Abfällen aus sonstigen Herkunftsbereichen (Mulden- und Presscontainer)	2013 €	2014 €
<u>Einzelabfuhr (Mulde, pro Abfuhr)</u>		
5 m ³ Mulde	77,00	77,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	95,00	95,00
15 m ³ Mulde	95,00	95,00
20 m ³ Mulde	95,00	95,00
30 m ³ Mulde	95,00	95,00
<u>Behältermiete</u> (bei Vorbehaltung von Behältern ohne Inanspruchnahme einer Entleerung, monatlich)		
5 m ³ Mulde	19,00	19,00
10 m ³ Mulde GAB (ohne Deckel)	66,00	66,00
15 m ³ Mulde	74,00	74,00
20 m ³ Mulde	83,00	83,00
30 m ³ Mulde	99,00	99,00
<u>Entsorgungskosten (pro Gewichtstonne)</u>		
ohne Zerkleinerung	145,00	145,00
mit Zerkleinerung	158,00	158,00

Seit 2008 werden die Kosten für die Abfuhr und die Kosten der Entsorgung der Abfälle getrennt berechnet. Die Entsorgungskosten werden in Höhe der tatsächlichen Tonnage in Rechnung gestellt.

Abfallart	2013	2014	Veränderung 2013/2014 in Tonnen	Jahresmenge gegenüber Vorjahr in %	2013	2014
	in Tonnen	in Tonnen			kg/Ew./a	kg/Ew./a
Restabfall	21.229	21.210	-19	99,91%	161,96	161,86
Bioabfall	15.248	15.412	163	101,07%	116,33	117,61
Grünabfall	9.839	12.905	3.066	131,17%	75,06	98,48
Sperrmüll	9.685	9.902	217	102,24%	73,89	75,56
Altholz	5.527	5.685	157	102,85%	42,17	43,38
Altmetalle	409	407	-2	99,54%	3,12	3,11
Flachglas	164	150	-14	91,41%	1,25	1,15
Hartkunststoffe	47	45	-2	95,26%	0,36	0,34
Restsperrmüll	3.538	3.615	77	102,19%	26,99	27,59
E-Schrott	966	1.022	56	105,75%	7,37	7,80
Problemabfall	171	167	-4	97,48%	1,31	1,27
- verwertet	44	45	1	102,18%	0,33	0,34
- beseitigt	128	123	-5	95,88%	0,97	0,93
Gesamt Siedlungsabfälle	57.139	60.617	3.478	106,09%	435,91	462,58
- verwertet	32.244	35.670	3.425	110,62%	245,99	272,20
- beseitigt	24.895	24.948	53	100,21%	189,92	190,38
Wertstoffe	21.455	21.553	97	100,45%	163,68	164,47
Glas	4.487	4.496	9	100,20%	34,23	34,31
Papier	13.388	13.418	31	100,23%	102,13	102,40
Styropor	6	6	0	101,00%	0,05	0,05
Verbund-/Kunststoffe	3.575	3.633	58	101,61%	27,27	27,72
Gesamt mit Wertstoffen	78.595	82.170	3.576	104,55%	599,60	627,06
- verwertet	53.700	57.222	3.523	106,56%	409,67	436,68
- beseitigt	24.895	24.948	53	100,21%	189,92	190,38
Gewerbeabfall	1.800	2.028	228	112,65%	13,73	15,48
- verwertet	70	70	0	100,00%	0,53	0,53
- beseitigt	1.730	1.958	228	113,16%	13,20	14,94
Bauschutt	5.324	5.873	549	110,31%	40,62	44,82
- verwertet	4.569	4.753	184	104,02%	34,86	36,27
- deponiert	755	1.120	365	148,40%	5,76	8,55
Einwohnerstand (30.6.)	131.079	131.153	74	100,06%		

2. Personal

- a) Entwicklung und durchschnittliche Zahlen der Belegschaft (§ 285 Nr. 7 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 3 und 4 EigAnVO)

	Durchschnittliche Beschäftigtenzahl		Stand der Beschäftigten	
	2013	2014	31.12.2013	31.12.2014
Beamte im Verwaltungsbereich	2,0	2,0	2	2
Angestellte im Verwaltungsbereich	20,0	21,0	20	21
insgesamt	22,0	23,0	22	23

- b) Personalaufwand für Tätigkeiten im Geschäftsjahr (§ 285 Nr. 9 a, c HGB / § 25 Abs. 1 Nr. 3 u. Nr. 4 EigAnVO)

	2013	2014
	€	€
Löhne und Gehälter:	820.779,57	871.891,03
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
hiervon für Altersversorgung	88.106,42	105.354,19
hiervon für alle übrigen Aufwendungen	156.407,96	168.336,99
insgesamt:	244.514,38	273.691,18
Summe Personalaufwand	1.065.293,95	1.145.582,21
im Verwaltungskostenbeitrag (sonstiger betrieblicher Aufwand) enthaltene Personalkostenanteile	61.569,43	62.671,49
Gesamtsumme:	1.126.863,38	1.208.253,70

Seit dem Geschäftsjahr 2006 ist eine Werkleitung bestellt; die Funktion wird ausgeübt durch den Werkleiter (Verrechnungsanteil 100 %) des Abfallwirtschaftsbetriebes. Die Angaben nach § 25 Nr. 5 EigAnVO i.V.m. § 285 Nr. 9a HGB für die Werkleitung wurden gem. § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

3. Abschlussprüferhonorare

Die Abschlussprüferhonorare betragen im Berichtsjahr insgesamt T€ 23 und setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>T€</u>
Abschlussprüfung	20
Sonstige Leistungen	1
Steuerberatungsleistungen	<u>2</u>
	<u><u>23</u></u>

IV. Namen der Mitglieder der Werkleitung und des Werkausschusses (§ 285 Ziff. 10 HGB/§ 25 Abs. 1 Nr. 6 EigAnVO)

Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Bad Dürkheim wird ab dem 01.01.2006 gemäß § 57 LKO in Verbindung mit § 86 GemO und § 1 EigAnVO entsprechend den gesetzlichen Vorschriften über Eigenbetriebe und den Vorschriften der Betriebssatzung als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) geführt.

Die Werkleitung des Eigenbetriebs obliegt gemäß § 7 Satz 1 der Betriebssatzung in der Fassung vom 19.10.2005 dem Werkleiter Herrn Klaus Pabst sowie im Verhinderungsfall dem stellvertretenden Werkleiter Herrn Bernd Lache.

Vorsitzender des Werkausschusses

- Herr Hans-Ulrich Ihlenfeld, Landrat

Mitglieder des Werkausschusses

1. Herr Reinhard Stölzel, Studiendirektor i.R.
2. Frau Sabine Kutschke, Chemotechnikerin
3. Herr Peter Seelmann, Dipl. Verwaltungswirt (FH)
4. Herr Walter Wolf, Winzer
5. Herr Torsten Bechtel, Oberstudienrat
6. Herr Hans-Joachim Körper, Werkdirektor
7. Herr Jakob Dormann, Oberverwaltungsrat
8. Herr Reinhold Niederhöfer, Bürgermeister
9. Herr Gerd Armbruster, Oberverwaltungsrat
10. Herr Reinhard Brenzinger, Lehrer, Klinikreferent

11. Herr Friedrich Eschmann, Sparkassenbetriebswirt
12. Herr Karl Meister, Bürgermeister
13. Herr Pirmin Magez, Dipl. Ing. Agr.
14. Frau Dr. Beate Bletz, Dipl. Chemikerin
15. Frau Beate Ewendt, selbstständig

Bad Dürkheim, 17. April 2015

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst
Werkleiter**

**Entwicklung des Anlagevermögens
in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen / Wertberichtigungen				Restbuchwert	Restbuchwert	Kennzahlen			
	Stand 01.01.2014 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2014 €	Stand 01.01.2014 €	Zugang €	Umbuchungen €	Abgang €	Stand 31.12.2014 €	Stand 31.12.2013 €	Durchschnittl. Abschreibungssatz %	Durchschnittl. RBW %	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	124.855,61	0,00	0,00	0,00	124.855,61	118.409,90	6.051,94	0,00	0,00	124.461,84	393,77	6.445,71	4,85	0,32
2. Geleistete Anzahlungen	54.602,56	1.951,60	0,00	0,00	56.554,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.554,16	54.602,56	0,00	100,00
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	534.990,47	0,00	0,00		534.990,47	60.633,40	17.844,14	0,00	0,00	78.477,54	456.512,93	474.357,07	3,34	85,33
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.197.564,27	0,00	0,00	0,00	1.197.564,27	295.524,46	0,00	0,00	0,00	295.524,46	902.039,81	902.039,81	0,00	75,32
3. Betriebseinrichtungen der Abfallverarbeitungsanlagen Abfallablagerung	14.615.060,16	37.218,18	0,00		14.652.278,34	14.187.773,74	263.160,45	0,00	0,00	14.450.934,19	201.344,15	427.286,42	1,80	1,37
4. Einbringungsanlagen der Abfallbeseitigung Betriebseinrichtungen der Einsammlung	4.653.523,28	67.393,92	0,00	7.553,41	4.728.470,61	3.334.986,98	205.000,04	1.124,26	0,00	3.541.111,28	1.187.359,33	1.318.536,30	4,34	25,11
5. Technische Anlagen und Maschinen die nicht zu den Nr. 3 bis 4 gehören														
a. Photovoltaikanlagen	1.283.711,92	0,00	0,00	0,00	1.283.711,92	774.687,67	64.293,66	0,00	0,00	838.981,33	444.730,59	509.024,25	5,01	34,64
b. Gasverstromung	220.478,16	0,00	0,00	0,00	220.478,16	150.179,29	42.835,93	0,00	0,00	193.015,22	27.462,94	70.298,87	19,43	12,46
6. Andere Anlagen	0,00	0,00	0,00	44.820,76	44.820,76	0,00	1.494,03	0,00	0,00	1.494,03	43.326,73	0,00	3,33	96,67
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	298.909,45	4.655,01	202,50	-7.553,41	295.808,55	148.494,79	25.898,27	-1.124,26	202,50	173.066,30	122.742,25	150.414,66	8,76	41,49
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.468,98	45.860,43	0,00	-44.820,76	23.508,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.508,65	22.468,98	0,00	100,00
III. Finanzanlagen														
Beteiligungen	51.200,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.200,00	51.200,00	0,00	100,00
	23.057.364,86	157.079,14	202,50	0,00	23.214.241,50	19.070.690,23	626.578,46	0,00	202,50	19.697.066,19	3.517.175,31	3.986.674,63	2,70	15,15



Lagebericht

zum Jahresabschluss

31. Dezember 2014

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM (AWB DÜW)

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. Grundlagen des Unternehmens:

Die Abfallentsorgungseinrichtung des Landkreises Bad Dürkheim wurde im Jahr 2014 als Eigenbetrieb geführt und nach den Bestimmungen der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung verwaltet (Betriebssatzung vom 19.10.2005). Der Eigenbetrieb steht seit 01.01.2006 unter verantwortlicher Leitung des Werkleiters, Herrn Klaus Pabst.

Zweck des Abfallwirtschaftsbetriebes ist es, die Vermeidung, Verwertung und sonstige Entsorgung der im Landkreis Bad Dürkheim anfallenden Abfälle sicherzustellen. Hierzu nimmt der Betrieb alle Aufgaben wahr, die dem Landkreis Bad Dürkheim aufgrund der Abfallgesetze als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger obliegen, insbesondere die im Landkreis Bad Dürkheim angefallenen und ihm überlassenen Abfälle nach Maßgabe der Gesetze zu verwerten oder zu beseitigen. Hierzu gehören auch alle den Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte.

Der Entsorgungsbereich umfasst das gesamte Kreisgebiet mit 131.153 Einwohnern (Stand 30.6.2014).

Die satzungsrechtlichen Grundlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Der Landkreis Bad Dürkheim erfüllt im Kreisgebiet die Abfallentsorgungspflicht nach § 20 KrWG im Rahmen einer organisatorisch und wirtschaftlich verselbständigten Einrichtung.

Da im Rahmen dieses Hoheitsbetriebes auch sog. wirtschaftliche Tätigkeiten zur Erzielung von Einnahmen nachhaltig ausgeübt werden, hat dies zur Konsequenz, dass insoweit eine partielle Steuerpflicht besteht und diese Tätigkeiten deshalb über gesondert geführte Betriebe gewerblicher Art wahrgenommen werden. Konkret davon betroffen waren die Aktivitäten im Bereich der Deponiebewirtschaftung, die Leistungen für die „Dualen Systeme“ und der Betrieb einer Photovoltaikanlage auf der Deponie „An der B 37“.

II. Wirtschaftsbericht:

1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes:

Das Ergebnis der Gebührenkalkulation für das Jahr 2014 erforderte keine Anpassung der bisher festgesetzten Abfallentsorgungsgebühren.

Das Geschäftsjahr 2014 weist im Ergebnis einen Jahresverlust von 816 T€ aus. Die Wirtschaftsgrundsätze gem. § 85 Abs. 2 GemO konnten dementsprechend nicht erfüllt werden, da der Mindestgewinn nicht erwirtschaftet wurde. Vor dem Hintergrund der vorhandenen Rücklagen ist dies jedoch unschädlich, da erwirtschaftete Überschüsse nach den einschlägigen kommunalabgabenrechtlichen Bestimmungen an die Gebührenzahler zurückfließen müssen.

Entsprechend der Genehmigung zur Sanierung der Bauschuttdeponie in Haßloch seitens der SGD Süd als Obere Abfallbehörde wurden im laufenden Geschäftsjahr die Arbeiten zur Stilllegung auf den planfestgestellten Deponieflächen Haßloch „An der Neustadter Straße“ fortgesetzt. Die für die

Profilierung notwendigen mineralischen Massen wurden angeliefert. Nachdem die Sanierung der östlichen Teilfläche bereits abgeschlossen werden konnte, wurden die Profilierung und das Aufbringen von Oberboden im Geschäftsjahr fortgesetzt.

Nach Genehmigung der SGD Süd als Obere Abfallbehörde wurde mit der Sanierung der nördlichen Hälfte der Deponie in Haßloch „Meckenheimer Straße“ begonnen. Die Sanierung dieses Deponieteils erfolgt über eine Abdichtung der Oberfläche mit einer hydraulisch gebundenen Tragschicht. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wird eine Teilfläche als Wertstoffhof genutzt werden.

Im Rahmen der Kooperation zwischen der GML Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH und der Zentralen Abfallwirtschaft Kaiserslautern – gemeinsame kommunale Anstalt der Stadt und des Landkreises Kaiserslautern (ZAK) hat der Landkreis Bad Dürkheim eine Zweckvereinbarung mit der ZAK abgeschlossen und die Aufgabe der Behandlung, Verwertung und Beseitigung der Bioabfälle ab dem 16.10.2015 auf die ZAK übertragen. Dadurch wurde der Landkreis hinsichtlich dieser Leistungen von seiner Entsorgungspflicht befreit.

Entsprechend der Vereinbarung sind die Bioabfälle aus dem Landkreis beim Abfallwirtschaftszentrum der ZAK in Mehlingen anzuliefern. Im Rahmen der Erweiterung dieser Zweckvereinbarung hat die ZAK die Aufgabe übernommen, die Bioabfälle von der Umladeanlage Nord (Biokompostwerk Grünstadt) zur ZAK nach Mehlingen zu transportieren. Da die ZAK Rücktransporte vom Müllheizkraftwerk Ludwigshafen für diese Aufgabe nutzen kann, konnte damit eine wirtschaftlich und ökologisch optimierte Lösung erzielt werden.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erlöse und Erträge, ohne die Zinserträge, beliefen sich im Geschäftsjahr 2014 auf insgesamt 10.598 T€ Davon wurden 9.330 T€ an Umsatzerlösen erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 464 T€ auf 1.268 T€ verringert. Dies war darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr in wesentlich höherem Umfang nicht mehr benötigte Rückstellungen aufgelöst wurden.

Der Gesamtaufwand ohne den Zinsaufwand belief sich auf 13.428 T€. Davon entfielen 9.324 T€ auf Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Das Zinsergebnis 2014 betrug 2.014 T€. Zinserträge aus der Verzinsung der liquiden Mittel konnten in Höhe von 73 T€ erzielt werden, 1.941 T€ resultieren im Saldo aus der Auf- und Abzinsung der langfristigen Rückstellungen.

Die Aufwendungen für die Investitionstätigkeit des Abfallwirtschaftsbetriebes im Geschäftsjahr 2014 beliefen sich auf insgesamt 157 T€ mit folgenden Schwerpunkten:

1. Sanierungsmaßnahmen der Deponie in Haßloch, Neustadter Straße mit 26 T€
2. Sanierungsmaßnahmen der Deponie Ellerstadt mit 12 T€
3. Beschaffung von Papierbehältern und Containern mit 67 T€
4. Ausbau und Überdachung WSH Kreismülldeponie „An der B 37“ 42 T€

Die Kapitalstruktur zeigt, dass sich das Eigenkapital von 20,00 % auf 17,87 % des Gesamtkapitals verringert hat. Der Anlagendeckungsgrad II sank von 489,73 % auf 485,81 %.

III. Nachtragsbericht

Der Papierpreis hat sich im laufenden Wirtschaftsjahr auf niedrigem Niveau stabilisiert. In der Folge führten die niedrigen Erlöse aus der Papiervermarktung dazu, dass keine Überschüsse aus der Papierentsorgung erwirtschaftet werden konnten. Der Altpapiermarkt wird auch künftig Marktschwankungen unterworfen sein, mit mehr oder weniger großen Ausschlägen beim Preisindex und muss nach den Erfahrungen der Vergangenheit als risikobehaftet eingestuft werden.

Mit der Änderung der Ausführungsplanung bei der Sanierung der Deponie in Ellerstadt ist eine Firstverschiebung um etwa 8 m nach Norden verbunden. Grund für diese Nachprofilierung waren bereits eingetretene Setzungen. Damit wird ein geordneter Wasserabfluss über die Dränmatte und die Kunststoffdichtungsbahn gewährleistet. Mit dieser Verlängerung der Südflanke wird für die geplante Errichtung einer PV Anlage zusätzliche Fläche für zwei weitere Reihen PV-Modultische geschaffen.

Die haushaltsnahe Sammlung von Sperrabfällen erfolgte bisher in Form einer zweimal jährlich stattfindenden Straßensammlung. Um die Problematik des sog. Mülltourismus zu entschärfen wurde das bisherige Sammelsystem ab Januar 2015 versuchsweise auf ein Sammelsystem auf Abruf umgestellt.

Im Rahmen der Sanierung der Deponie Haßloch „Meckenheimer Straße“ ist als Folgenutzung die Verlegung des Wertstoffhofes in Haßloch an diesen Standort vorgesehen. Damit kann ein Deponiestandort nach abgeschlossener Sanierung für Geschäftstätigkeiten des Abfallwirtschaftsbetriebs genutzt werden. Durch die wesentlich bessere und größere Betriebsfläche wird die Möglichkeit geschaffen, das Dienstleistungsangebot deutlich zu erweitern. Vorgesehen sind die Ausweitung der Öffnungszeiten und die Annahme zusätzlicher Abfallfraktionen. Darüber hinaus werden dann auch Gewerbetreibende die Möglichkeit haben, ihre gewerblichen Abfälle dort zu entsorgen.

Die Gebührenkalkulation der Vorjahre wies regelmäßig eine Unterdeckung aus. Diese konnte im Wesentlichen über die Erlöse aus der Deponiebewirtschaftung und durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage kompensiert werden. Da die Erlöse aus der Deponiebewirtschaftung deutlich rückläufig sind und die allgemeine Rücklage nicht dauerhaft belastet werden soll, wurden nach dem Ergebnis der Wirtschaftsplanung und unter Berücksichtigung der vorhandenen Rücklagen die Gebühren für das Jahr 2015 um durchschnittlich 15 % erhöht.

IV. Chancen- und Risikobericht

Über die gesamte Fläche des Erweiterungsbereiches (Deponieneuteil) der Kreismülldeponie an der B 37 wurden 6 Bewässerungsfelder gebaut. Diese Felder haben die Aufgabe, über die Zugabe von Wasser, den optimalen Feuchtigkeitsgehalt für die Vergärungsprozesse im Müllkörper, auch nach Installation der temporären Oberflächenabdichtung, zu erhalten. Alternativ zum Wasser ist vorgesehen, anfallendes Sickerwasser für die Infiltration zu nutzen. Durch dieses Verfahren könnte die externe Entsorgung des Sickerwassers (3.000 – 5.000 cbm jährlich) entfallen oder zumindest wesentlich reduziert werden, was zu deutlichen Kosteneinsparungen während der Nachsorgezeit führen würde. Da dieses Verfahren der Infiltration noch relativ neu ist und somit von anderen Deponien noch wenige Erfahrungswerte vorliegen, ist eine Quantifizierung des Einsparpotentials noch nicht möglich.

Im Jahr 2015 sollen die Versuche weitergeführt und die Versickerungsleistung der Felder verbessert werden.

Die Erlöse aus der Annahme mineralischer Abfälle an den verschiedenen Standorten sollen auch künftig das Gesamtergebnis des Abfallwirtschaftsbetriebes positiv beeinflussen. Diese wirtschaftliche

Betätigung ist gewissen Risiken unterworfen, da die Anlieferungsmengen und die Preisgestaltung Marktschwankungen unterliegen.

Zur Überprüfung der Herstellbarkeit einer alternativen temporären Oberflächenabdichtung aus einer Schlacke-Ton-Mischung wurde auf der Deponie „An der B 37“ ein Versuchsfeld mit einer Materialmischung aus Schlacke (MVA Ludwigshafen) und einem geeignetem Ton aufgebaut. Mit den ersten Testergebnissen kann bis Ende des Jahres 2015 gerechnet werden. Sollten die Versuchsergebnisse die Eignung einer solchen alternativen Oberflächenabdichtung zum Ergebnis haben, könnte die gesamte temporäre Oberflächenabdichtung in diesem Verfahren hergestellt werden. Dies würde zu deutlichen Einsparungen führen.

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung sind keine Risiken ersichtlich, die den Bestand der Einrichtung gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten.

Bad Dürkheim, 17. April 2015

**ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB
LANDKREIS BAD DÜRKHEIM**

**Klaus Pabst
Werkleiter**